

amleibe!  
n neuem an  
gehen muß;  
deren das  
notwendig

hat man  
e Schlacht.  
s Ergebnis  
eiten Kriegs-  
ege gestalte.  
finanzielle  
st. Das ist  
eine Welt  
und alles  
steht. Und  
dern Ehren-  
erlande in  
s deutschen  
Kräften zu  
und Söhne  
blisch bereit,  
Bon den  
er nicht un-  
hnen trage  
mögen zur  
ere Hel den  
mpfen not-  
e! Helfet  
inen Deut-  
finanzieller  
landes zu  
nen Inter-  
es Anlage-  
, erwirbt  
en Werkes

Regiment ein Ansporn sein, stets Schulter an Schulter mit anderen deutschen Truppen seine Pflicht zu tun. Mit freudigem Stolze spreche ich Meinen braven alten Grenadiere zu ihrer mannhaften, der alten sächsischen Tradition entsprechenden Handlungsweise Meinen Dank und volle Anerkennung aus. Friedrich August."

Aus Russisch-Polen schreibt uns ein Soldat, dem wir die „Sächsische Volkszeitung“ regelmäßig zuwenden: „Nehmen Sie bitte meinen herzlichsten Dank für die freundliche und regelmäßige Zusendung Ihrer sehr geschätzten Zeitung. Ich kann kaum das Erscheinen der Zeitung erwarten. Auch meine Kameraden lesen die Zeitung eifrig und stets habe ich nur Gutes über dieselbe gehört. Wünsche Ihrem sehr hochgeschätzten Blatte guten Erfolg.“ Wir wünschen dem wackeren Soldaten eine gute Heimkehr.

Die städtische höhere Lehrerschaft Dresdens und der allgemeine Liebesdienst. Aus freiwilligen Gehaltsabzügen wurden von der städtischen höheren Lehrerschaft Dresdens im Monat Februar 1270 Mark gesammelt und als 6. Rate der Kriegsorganisation Dresdener Vereine zugeführt. Das Gesamtergebnis der 6 Raten beträgt: 26 605 Mark.

Das Militärpaketdepot Dresden hat seit 22. Februar für die unmittelbare, gebührenfreie Anlieferung von Sendungen 2 Annahmestellen eingerichtet. In Dresden-N.: ehemaliges Ständehaus, Eingang Schießgasse, für Feldpakete bis zum Gewichte von 10 Kilogramm mit Postmarktabdrücken. In Dresden-N.: Güterbahnhof, Versandboden I, Luke 16, für Privatfrachtstücke von über 10 Kilogramm bis 50 Kilogramm. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß in Dresden-N. (Annahmestelle) Privatfrachtstücke nicht angenommen werden, daß diese ausschließlich in Dresden-N., Versandboden I, mit Frachtbrief anzuliefern sind. Die Bestimmungsstation auf dem Frachtbriefe hat zu lauten: Dresden-Neustadt, Militärpaketdepot, Güterbahnhof, Versandboden I.

Der erste der Vorträge über Verwundeten- und Krankenfürsorge im Kriege findet heute Donnerstag abends 8 Uhr in der Aula der Technischen Hochschule statt. In diesem Vortrage wird, wie bereits mitgeteilt, Geheimrat Prof. Böhm über „Die Tätigkeit des Roten Kreuzes im Kriege“ sprechen. Die weiteren Vorträge finden wie folgt statt: Montag den 1. März spricht Generaloberarzt der Marine Dr. Weber über „Verwundeten-Fürsorge in der Marine“, Mittwoch den 3. März Geheimrat Medizinalrat Professor Dr. Kubner über „Die beste und billigste Volksernährung im Kriege“ und Freitag den 5. März Dr. Neustätter, Direktor am National-Hygiene-Museum Dresden, über „Das Los der Verwundeten in früherer Zeit“. Der Eintrittspreis für jeden Vortrag beträgt nur 50 Pf.; außerdem werden Gesamtkarten zu 1,50 Mark abgegeben. Der Verkauf der Karten erfolgt an der Kasse der „Ausstellung für Verwundeten- und Kranken-Fürsorge im Kriege“, ferner in der Hofmusikalienhandlung Voss, Prager Straße 9, und an der Abendkasse.

Strassenbahn nach Hellaue. Im Verkehr nach und von Hellaue werden vom 26. Februar 1915 an im Vormittagsverkehr die Abfahrtszeiten wie folgt geändert: ab Postplatz 4.48, 5.03 und von 5.20 an aller 20 Minuten direkt nach Hellaue; ab Hellaue von 5.25 an aller 20 Minuten direkt nach der Stadt. Der Nachmittags- und Abendverkehr, sowie der Verkehr nach Klotzsche bleiben unverändert.

Die Württemberg-Kreis- (Zw.) Innung Dresden, hielt Montag, den 15. Februar im Hotel Stadt Rom, hier, unter Vorsitz des 1. Obermeisters Wilsch das ordentliche Neujahrsquartal ab. Nachdem die Anwesenden begrüßt worden waren, und der Schriftführer Käppel die Niederschrift des Michaelisquartals verlesen hatte, machte der Obermeister Mitteilung von dem Ableben des früheren Innungsmitgliedes Moritz Wartsch und verliest ein Dankschreiben der Angehörigen für die bewiesene

Marval“ von Raubeuf ein. England folgte und beschaffte sich seit 1901 Unterwasserboote nach dem amerikanischen Holland-Typ. Auch Oesterreich-Ungarn, Schweden, Norwegen, die Niederlande, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Brasilien und Japan nahmen die Unterwasserboote auf.

Deutschland trat der wichtigen Unterwasserboote Frage natürlich ebenfalls mit größtem Interesse näher und schuf unter Berücksichtigung und Ausnützung aller bereits gesammelten technischen Erfahrungen Unterwasserboote von bester Leistungsfähigkeit.

Genauere Angaben darüber können hier aus naheliegenden Gründen nicht gemacht werden, aber das dürfen wir versichern, daß die deutschen Unterwasserboote eine mächtige Waffe in dem jetzigen Kampfe sind, und daß auch England dieselben bald gebührend würdigen wird.

Schon längere Zeit vor dem Ausbruch des Weltkrieges erklärte der englische Admiral Sir Percy Scott, daß es für England zwecklos sei, Großkampfschiffe zu bauen. Das dafür verausgabte Geld werde geradezu verschwendet. Man verwende daselbe entschieden besser für den Bau von Unterbooten und Flugzeugen, denn mit diesen könne man möglicherweise jede Flotte vernichten. Aber diese Neußerungen Sir Percy Scotts mißfielen seinem Vorgesetzten, Lord Beersford, und Scott trat vor Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand. England beharrte bei seinem Stolze, den Großkampfschiffen, und baut gegenwärtig einen Dreadnought mit einem Displacement von 30 000 Tonnen, der mit acht 38-Zentimeter-, sechzehn 15-Zentimeter- und zwölf 7,6-Zentimeter-Geschützen bestückt wird. Der Dreadnought ist eben für den Briten gewissermaßen das Symbol seiner seebeherrschenden Macht, während das Unterwasserboot, wie sich Admiral Sir E. Fremantle ausdrückte, „die natürliche Waffe der schwächeren Seemacht“ darstellt. Deshalb erfreute sich bis jetzt das Unterwasserboot in Großbritannien seiner besonderen Popularität. Ob man dort in Zukunft nicht anders urteilen wird? —

Teilnahme. Die Anwesenden ehren den Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Unter den verlebenden Eingängen befand sich auch ein Besuch einer Mitgliedschekfrau, deren Mann in französischer Gefangenschaft sich befindet, um eine Unterstützung, das Gesuch wurde durch Beschluß genehmigt. Hierauf erstattet Meister Moriz Claus als Kassensprüfer Bericht über die Kassenprüfung und beantragt, da alles in Ordnung befunden worden sei, Entlastung des Kassierers. Der Antrag wird zum Beschluß erhoben. Der aufgestellte Haushaltsplan für 1915 wird ebenfalls genehmigt. Zu der hierauf erfolgenden Neuwahl der 1. Vorstandsmitglieder beantragt Meister Richard Weisner die Wahl, der jetzigen kritischen Zeit wegen, auf nächstes Jahr zu verschieben. Da der Vorstand hierzu bereit ist, die Geschäfte bis dahin weiter zu führen, wird antragsgemäß beschlossen. Zum nächsten Punkt erstattet der Schriftführer Käppel Bericht über die durch freiwillige Beiträge aufgebrachte Verbestätigung der Innung für im Felde stehende Ständehausangehörige. Es sind 12 Weihnachtstafeln, enthaltend Zigarren, Zigaretten, Kognak, Fleisch, Butter, Pfefferkuchen etc. gesandt und 5 Frauen durch Geldbeiträge unterstützt worden. Im Anschluß werden die Feldpostbriefe verlesen, welche die Freude aller, die Sendungen erhielten, erkennen lassen. Der 2. Obermeister bestätigt die korrekte laubere Verpackung und dankt dem Schriftführer für die gekaufte Mühe. Nachdem noch einige interne Angelegenheiten beschlossen worden waren, erreichte das Quartal nach 7 Uhr sein Ende.

Um das brachliegende Land möglichst nutzbringend zu verwenden, haben die Wäldbesitzer Herren Gebr. Wlenert diejenigen Ländereien, die sich in den bebauten Gebieten der Vorstadt Plauen befinden, umackern und für die Aussaat herrichten lassen. In der Umgebung Dresdens befinden sich noch große Flächen unbebauten Landes, die für diesen Zweck hergerichtet werden könnten. Ein Einmieterdieb und Betrüger ist in der Person des Arbeiters Friedrich Wilhelm Robert Gutmann von der Kriminalpolizei festgenommen worden. Er hat seine Wohnung fast täglich gewechselt und in zahlreichen Fällen hiesige Einwohner betrogen und bestohlen. In seinem Besitz wurden eine Anzahl von Haus- und Vorkassenschlüsseln vorgefunden, deren Eigentümer bis jetzt noch nicht ermittelt werden konnten.

Leipzig

Ueberfall. In der Nacht zum Sonntag sprachen zwei unbekannte Männer an der Ecke Turner- und Brüderstraße einen in der Rürnberger Straße wohnhaften Schlosser um Geld zu Nachtquartier an. Der Schlosser wollte ihnen auch etwas geben, als er jedoch sein Portemonnaie öffnete, riß ihm einer der vor ihm Stehenden die Geldtasche aus der Hand, warf ihn zu Boden und ergriff mit dem Raube die Flucht durch die Brüderstraße nach der Replastrasse zu. Der andere Unbekannte flüchtete ebenfalls.

Vorsicht vor unberufenen Sammlern! Es sind in den letzten Tagen immer wieder in den Häusern Leipzigs Leute aufgetreten, die ohne Erlaubnis Gaben zu irgend einem mildtätigen Zwecke erbeten haben. Das Publikum sei darauf hingewiesen, daß niemand berechtigt ist, zu einem wohltätigen Zwecke Gaben zu sammeln, der nicht eine Liste mit polizeilichem Genehmigungsvermerk und einem vom Polizeiannte ausgefertigten, auf den Namen des Sammelboten lautenden Ausweis vorzuzeigen vermag.

Einen Doppelmord konnte am Dienstag die Leipziger Polizei noch in letzter Stunde vereiteln. Bei einem alleinstehenden Fräulein, das am Ostplatz wohnt, hatte ein Mann ein Zimmer gemietet, der der Wohnungsinhaberin verdächtig vorkam. Auf ihre Veranlassung untersuchte die Kriminalpolizei in Abwesenheit des Mieters dessen Sachen und fand zwei schwere Hammer, ein Dolchmesser und eine Schlinge. Der Mieter, ein 32jähriger, vor kurzem aus der Strafanstalt Plöbensee entlassener Musiklehrer Bergemann aus Berlin wurde verhaftet und legte ein volles Geständnis ab. Er hatte das Zimmer zu dem Zwecke gemietet, um zusammen mit einem Komplizen einen vermögenden Berliner Privatmann, den sie unter dem Vorwand, daß er in Leipzig sein Geld gut anlegen könnte, hierher gelockt hatten, in dem Zimmer zu ermorden und zu berauben. Vorher gedachten die Verbrecher die Wohnungsinhaberin totzuschlagen, um ungestört zu sein. Da der Privatmann bereits am Mittwoch in Leipzig eintreffen wollte und mittlerweile auch eingetroffen ist, sollte die Vermieterin am Dienstag ermordet werden.

Eine Bierpreiserhöhung dürfte demnächst hier eintreten, da die Brauereien infolge der Erhöhung der Malzpreise das Bier mit einem Aufschlag pro Hektoliter an die Wirte abgeben. Vorausichtlich dürften sich die hiesigen Gastwirtsvereinigungen demnächst mit dieser Frage beschäftigen.

Die Aktiengesellschaft Zentraltheater ist seit einiger Zeit in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Es liegt teilweise an dem vorzeitigen Schluß der Internationalen Buchgewerbe-Ausstellung, auf welcher die Gesellschaft eine Weinwirtschaft inne hatte, teilweise an dem mangelhaften Besuch des Palmengartens während der letzten Ausstellungsjahre, den die Gesellschaft gleichfalls gepachtet hatte. Eine von der Stadt erbetene finanzielle Unterstützung wurde vom Stadtverordnetenkollegium nicht genehmigt. Außerdem hat eine Versicherungsgesellschaft, die dem Zentraltheater eine Hypothek von 1 Million Mark geliehen hatte, den Antrag auf Zwangsvollstreckung gestellt.

Berggießhübel, 24. Februar. Vermißt wird seit vergangener Woche der 69jährige Rentenempfänger August

Werkstätte für feine Herrenmoden  
Leipzig-Gohlis Reginenstr. 22  
Farnspr. 50461 :: Josef Hünertfeld :: Farnspr. 50461

Beschel. Er hatte sich aus seiner Wohnung entfernt, um einen Spaziergang zu machen und ist nicht wieder zurückgekehrt. Man befürchtet, daß der alte Mann verunglückt ist oder daß er Selbstmord begangen hat.

Cheumnitz, 24. Februar. Die Beschlagnahme der Haferbörse hatte die Chemnitzer Düngeabfuhr-Gesellschaft veranlaßt, den Betrieb einzustellen, weil der Gesellschaft nach den Bundesratsvorschriften nur ein Quantum von 5 Pfund Hafer pro Pferd und Tag freigegeben worden war. Die Gesellschaft hatte darauf hin erklärt, daß sie mit diesem Quantum infolge des schweren Schlags ihrer Arbeitspferde nicht auskommen könne und da eine Erhöhung der Haferation nicht bewilligt werden konnte, wurde der Betrieb eingestellt. Inzwischen ist jedoch durch das Eingreifen der Behörden eine Einigung erzielt worden, so daß die Abfuhr wieder aufgenommen worden ist.

Johanngeorgenstadt, 24. Februar. Infolge der starken Brotausfuhr hatte Böhmen hat die Königl. Amtshauptmannschaft angeordnet, daß Brot- und Weizenarten eingeführt werden. Hierdurch fällt die Ausfuhr in Zukunft vollständig weg.

Reichen, 24. Februar. Ein jugendlicher Dieb wurde in der Person eines Schneiderlehrlings aus Wilsdruff festgestellt, der seinem Meister nach und nach Stoffe im Werte von über 200 M. gestohlen und sie dann an diese Personen gegen geringe Bezahlung, zum Teil auch umsonst abgegeben hat.

Reibersdorf, 24. Februar. Verhaftet wurden hier mehrere polnische Arbeiter, weil sie im Verdachte stehen den Mord hier stattgefundenen großen Scheunenbrand angelegt zu haben.

Schandau, 24. Febr. Ein unbekannter Schwindler ist in der hiesigen Gegend aufgetreten. Er hat eine Geldsammlung zum Besten deutscher Veteranen veranstaltet, wobei ihm eine ganze Anzahl von Beträgen in die Hände gefallen sind. Den Gebern überließ der Schwindler Postkarten mit dem Eisernen Kreuze und mit der Aufschrift: Reichsverband zur Unterstützung deutscher Veteranen. Er dürfte seine Schwindeleien auch anderwärts fortsetzen.

Zwickau, 25. Februar. Eine Sammlung für eine Ostpreußen-Spende des amtshauptmannschaftlichen Bezirkes Zwickau hat Herr Amtshauptmann Dr. Joni unter den Bezirkseingewohnten ins Leben gerufen.

Zwickau, 24. Februar. Ein jugendlicher Ausreißer wurde in der Person eines 16jährigen Schlosserlehrlings aus St. Egidien in der Provinz Posen an der russischen Grenze festgenommen. Er war seinem Meister in Zwickau entlaufen und hatte ihm einen Geldbetrag gestohlen. Bei seiner Festnahme gab er an, daß er nach dem russischen Kriegsschauplatz gewollt habe.

Letzte Telegramme

Festgenommene Ausreißer

Dresden, 25. Februar. Von den fünf aus dem Gefangenenlager zu Königsbrück entwichenen russischen Kriegsgefangenen sind, wie wir hören, vier auf Augustusburger Flur festgenommen worden, während man des fünften, der nach Erdmannsdorf weitergeflohen ist, noch nicht habhaft werden konnte.

Unwetter in Südfrankreich

Lyon, 24. Februar. (W. T. B.) „Nouvelist“ meldet: In ganz Südfrankreich herrscht furchtbares Unwetter. In den Gebirgsgegenden liegt hoher Schnee. Die Bahnverbindungen können nur mit Mühe aufrechterhalten werden. Zahlreiche Telegraphenlinien wurden zerstört. Auf dem Mittelmeere herrscht schwerer Sturm, dem mehrere Fischerbarken zum Opfer fielen.

Salem Aleikum  
Salem Gold  
Zigaretten  
für unsere Krieger  
durch die Feldpost  
Preis: N° 3 1/2 4 5 6 8 10  
3 1/2 4 5 6 8 10 Pf. d. Stk  
20 Stk. Salem Cigaretten Portofrei!  
50 Stk. Salem Cigaretten 10 Pf. Porto!  
Trustfrei!  
FABRIK-ANSICHT  
Orient Tabak- u. Cigarettenfabrik  
Yenidze Dresden, Inh. Hugo Zielz  
Hauptlieferant S. M. d. Königs-Sachsen

Sinnreiche Primizgeschenke  
Heinrich Trümper, Hoflieferant, Devotionalienhandlung  
Dresden-A., Ecke Sporer- und Schössergasse 25. Fernspr. 18905